

Schloss Hohentübingen



Konferenz

Asian German Studies in Deutschland: Status quo und quo vadis?

- Datum:** Freitag, 04.02.2022 bis Samstag, 05.02.2022
Tagungsort: Fürstenzimmer im Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11, 72070 Tübingen
Veranstalter: Dr. Kien Nghi Ha und Prof. Dr. You Jae Lee
Anmeldung: Begrenzte Plätze vorhanden, Teilnahme kostenlos, Voranmeldung unter koreanistik@uni-tuebingen.de erforderlich
Corona-Safety: 2G+-Regelung (Zutritt mit Nachweis eines aktuellen Negativtest, 24 Stunden)

Programm

Freitag, 04.02.2022

- 15:00 – 15:30 Ankunft, Registrierung, Kaffee
15:30 - 15:45 Begrüßung *You Jae Lee und Kien Nghi Ha*
15:45 - 16:50 Keynote: **Von den Asian American Studies zu den Asian German Studies? Race, Sprache, Geschichte(n)** (*Mita Banerjee*)
16:50 - 17:00 Pause
Moderation: *Robert Horres*
17:00 - 17:50 **Be/Coming Home – Zur wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Verortung von Asian German Studies** (*Kien Nghi Ha*).
Kommentar: *Karin Polit*
17:50 - 18:40: **MEGA: Zu Asiatisch-Deutschen Empowerment-Räumen, Selbstrepräsentation und medialem Widerstand** (*Fallon Tiffany Cabral und Jee-Un Kim*). Kommentar: *You Jae Lee*
Ab 19:00 Gemeinsames Abendessen



Samstag, 05.02.2022

- Moderation: *Bernd-Stefan Grewe*
- 09:00 – 09:50 **„Chinesenviertel“. Koloniales Hafenregime und chinesische Community in Hamburg 1890-1950** (*Lars Amenda*). Kommentar: *Carsten Gräbel*
- 09:50 – 10:40 **„Doing memory“ an rechte Gewalt in Rostock-Lichtenhagen: Dominanz-kulturelle Leerstellen und Perspektiven für eine Gesellschaft der Vielen** (*Tanja Thomas*). Kommentar: *Gabriele Alex*
- 10:40 – 10:50 Kaffeepause
- Moderation: *Heike Oberlin*
- 10:50 – 11:40 **Unity in Superdiversity? Searching for Belonging and “Indianness” among the Indian Diaspora. A Case Study from Southern Germany** (*Poonam Kamath*). Comment: *Yewon Lee*
- 11:40 – 12:30 **Chapter Germany. A Research and Exhibition Project on Chinese Overseas Students in Tübingen** (*Reinhard Johler, Anno Dederichs, Henriette Schneider, Katrin Brück, Leonie Winterpacht und Jasmine Kellmann*). Comment: *Fei Huang*
- 12:30 – 12:40 Kaffeepause
- 12:40 – 13:40 Moderation: *Kien Nghi Ha*
Diskussion: **Hat Asian German Studies eine Zukunft? Potentiale und Herausforderungen** mit *Mita Banerjee, You Jae Lee, Boris Nieswand und Karin Polit*
- Ab 14:00 Ausklang beim Mittagessen

Teilnehmende

Gabriele Alex is Professor of Social and Cultural Anthropology at Tübingen University. She has worked in the field of the anthropology of childhood and medical anthropology, her regional specialisation is Tamil Nadu, India. Since 2020 she has been the editor of the Zeitschrift für Ethnologie/Journal of Social and Cultural Anthropology.

Lars Amenda ist promovierter Historiker und Autor. Er studierte Geschichte und Politische Wissenschaft an der Universität Hamburg und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und an der Universität Osnabrück. Gastwissenschaftler am Deutschen Historischen Institut London, dem Deutschen Historischen Institut Washington (DC) und dem Bryn Mawr College (Growth and Structure of Cities Programme), USA. Er arbeitete auch am Niedersächsischen Forschungskolleg *Nationalsozialistische ‚Volksgemeinschaft?‘ Konstruktion, gesellschaftliche Wirkungsmacht und Erinnerung vor Ort*. Kurator der Ausstellung *Heizer, Köche & Container. China in Hamburg* im Hafenumuseum Hamburg (2018). Für die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus realisierte er das Buch *China in Hamburg* (2011). Die von der Heinrich-Böll-Stiftung geförderte Promotionsarbeit wurde unter dem Titel *Fremde – Hafen – Stadt. Chinesische Migration und ihre Wahrnehmung in Hamburg 1897-1972* (2006) veröffentlicht. Gründungsmitglied *netzwerk fahrrad/geschichte* und Bearbeiter mehrerer Buch- und Forschungsprojekte (seit 2019).

Mita Banerjee ist Professorin für Amerikanistik am Obama Institute for Transnational American Studies der Universität Mainz. Sie studierte Amerikanistik, Anglistik und Slavistik in Mainz, Gent,

und Columbus, Ohio, und war Research Fellow an der University of California, Berkeley. Von 2004 bis 2010 war sie Professorin für Amerikanistik an der Universität Siegen. In ihrer Forschung befasst sie sich besonders mit ethnischen amerikanischen Literaturen, mit Fragen von Whiteness und sozialer Privilegierung (*Color Me White: Naturalism/Naturalization in American Literature*, 2013) und mit den Medical Humanities (*Biologische Geisteswissenschaften*, 2020). Sie ist Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Humandifferenzierung“ und Co-Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs *Life Sciences, Life Writing: Experiences of Human Life between Biomedical Explanation and Lived Experience*.

Katrin Brück, MA student of cultural anthropology, Tübingen University.

Fallon Tiffany Cabral, Dipl. Pol. ist Promovendin an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg und der Alice Salomon Hochschule in Berlin. Neben ihren Lehr- und Vortragstätigkeiten an Hochschulen führt Fallon (Empowerment)Workshops mit den Schwerpunkten Intersektionalität, Rassismus, „family*, food & belonging“ durch. Ihr (auto)ethnographisches Dissertationsprojekt *On Growing (up with) Chilis. Zur Verhandlung von race und Rassismus in Familien* von BIPOC in Deutschland* (working title) ist an der Schnittstelle von Rassismus-, Familien*forschung, Post-colonial, Queer und Critical Aunty Studies angesiedelt. Aktuell ist sie als wissenschaftliche Referentin bei MEGA - Media Empowerment for German Asians bei korientation e.V. tätig. korientation ist eine (post)migrantische Selbstorganisation und ein Netzwerk für Asiatisch-Deutsche Perspektiven mit einem gesellschaftskritischen Blick auf Kultur, Medien und Politik.

Anno Dederichs, wissenschaftlicher Mitarbeiter im China Centrum Tübingen an der Universität Tübingen. Nach dem Magisterstudium der Sinologie und Soziologie in Tübingen, Beijing und Nanjing promovierte er in Soziologie. Seine Dissertationsschrift *Kulturelle Differenzierung in Wirtschaftskooperationen. Deutsche und chinesische Entsendenarrative und diskursive Einflüsse* erschien 2018 bei Springer VS. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Diversität und Humandifferenzierung, qualitative Sozialforschung sowie gesellschaftliche Transformation und deren Wahrnehmungsdiskurse in und über China.

Carsten Gräbel hat Geographie in Tübingen studiert. Mein Schwerpunkt war Lateinamerika und ich habe eine Diplomarbeit mit mehrmonatigen Feldforschungen über die Existenzsicherung kleinbäuerlicher Viehzüchter in Nordargentinien geschrieben. Von 2006 bis 2012 war ich Doktorand am Lehrstuhl für Neuere Geschichte in Konstanz und habe über die Geschichte der deutschen Kolonialgeographie promoviert. Das Buch *Die Erforschung der Kolonien: Expeditionen und Wissenskultur deutscher Geographen, 1884 bis 1919* ist bei Transcript erschienen. Danach Weiterbildung in Geoinformatik, diverse Projekte in Tübingen und Hamburg für universitäre und andere Forschungseinrichtungen. Seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Public History in Tübingen und derzeit DFG-Projekt zur kolonialen Völkerrechtswissenschaft, diesbezüglich auch Forschungen über britische und französische Protektoratsverhältnisse in Südostasien.

Bernd-Stefan Grewe, Prof. Dr., leitet seit April 2017 das Institut für Geschichtsdidaktik und Public History der Universität Tübingen. Studium der Geschichte, Romanistik, Philosophie an den Universitäten Trier und Paris X – Nanterre. Promotion 2000 im Fach Geschichte zum Thema *Der versperrte Wald. Vorindustrieller Waldressourcenmangel am Beispiel der bayerischen Rheinpfalz (1815-1870)*. Anschließend für vier Jahre als Referendar und Lehrer an Schulen (Freiburg, Kaisten (HC), Trier). Leiter der wissenschaftlichen Nachwuchsgruppe *Dynamik transnationalen Handelns (18. bis 20. Jahrhundert)* an der Universität Konstanz. 2010 Professur für Geschichte und ihre Didaktik an die Pädagogische Hochschule Freiburg. In seiner Forschung beschäftigt er sich besonders mit globaler Geschichte, beispielsweise unter den Aspekten Sklaverei, Kolonialismus oder Gold, zur Geschichtskultur (Kolonialismus hierzulande). Darüber hinaus erforscht er mit geschichtsdidak-

tischen Fragestellungen unter anderem, (1) wie man globale Perspektiven auf die Geschichte im Unterricht vermitteln kann; (2) wie digitale Medien erfolgreich im Geschichtsunterricht eingesetzt werden können.

Kien Nghi Ha ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (Koreanistik, Asien-Orient-Institut, Universität Tübingen) und hat an der New York University sowie an Universitäten in Berlin, Bremen, Heidelberg und Bayreuth geforscht. Er ist promovierter Kultur- und Politikwissenschaftler und arbeitet zu Asian German Studies, Dekolonialisierung, postkolonialer Kritik, Rassismus und Migration. Kuratorische Projekte für Haus der Kulturen der Welt, Hebbel-am-Ufer-Theater und der Bundeszentrale für politische Bildung. Seine Monografie *Unrein und vermischt. Postkoloniale Grenzgänge durch die Kulturgeschichte der Hybridität und der kolonialen „Rassenbastarde“* (2010/2015) wurde mit dem Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2011 ausgezeichnet. Auswahl an Publikationen: *Asiatische Deutsche Extended. Vietnamesische Diaspora and Beyond* (Hg. 2012/2021), *Asian Germany – Asiatische Diaspora in Deutschland* (Hg. 2014), *re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland* (Co-Hg. 2007/2015/2021), *Hype um Hybridität. Kultureller Differenzkonsum und postmoderne Verwertungstechniken im Spätkapitalismus* (2005/2015), *Vietnam Revisited* (2005), *Ethnizität und Migration Reloaded. Identität, Differenz und Hybridität im postkolonialen Diskurs* (1999/2004).

Robert Horres studied Japanese Studies, Economics and Comparative Religion at Bonn University and Waseda University and received an MA in Japanese Studies in 1990; 1996 Ph.D. in Japanese Studies at Bonn University with a thesis on Japanese Space Development. 1993-2004 senior lecturer and research associate at the University of Bonn and the German Institute of Japanese Studies in Tokyo. 1999 invited researcher at National Institute of Science and Technology Policy (NISTEP) within the framework of the Science & Technology Agency Fellowship Program. Since 2004 professor of Japanese Studies at Tübingen University with a focus on modern Japan. Guest professorships at Kansai-University (2010) and Rikkyō University (2013). Major projects with external funding: *Bioethical Conflicts and their Political Regulation* within the research group on *Bioethical Conflicts and the Image of the Human Being in Japan* (DFG 2004-2008); *Money and Monetary Policies of the Shogunate and Domains in Late Tokugawa Japan: Discourses and Practices* within the framework of the research group on *Monies, Markets and Finance in China and East Asia, 1600–1900* (DFG 2005-2008); *e-Government Documentation Project (eGDP): Japan* in the context of the project *Virtual Library East and Southeast Asia*, Berlin State Library (DFG 2007-2011). His main research areas and research topics include: technology and society in Japan, major research topics are bioethics, biopolitics, and biolaw, technology and culture, digital humanities and digitization of cultural heritage. Current projects deal with the history of technology in traditional wood crafts and with the digital transformation in Japan.

Fei Huang is W3 chair professor of Chinese History and Society in the University of Tübingen. Her research interests concentrate on the interdisciplinary combination of landscape studies, environmental history, history of the body, cultural geography, historical anthropology, art history and material culture studies on China and the dynamics of globalization between the 16th and 20th centuries. While her research is focused on China-related topics, she has enjoyed a broad academic training and also pursues interdisciplinary studies in comparative research projects internationally. She published her first book *Reshaping the Frontier Landscape: Dongchuan in Eighteenth-century Southwest China* (Brill 2018). In 2020, she finished her Habilitation thesis (second-book project): *Hot Springs and Public Bathing: Transformations within Continuity. Toward a Social-Environmental History of Body and City in China*. Currently, she is working on the final published version of her second book.

Reinhard Johler, geb. 1960, Studium der Volkskunde, Geschichte und Kulturanthropologie in Wien, Cambridge und Mailand; seit 1987 als Universitätsassistent und seit 2002 als Assistenzprofessor am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien; 2002 Berufung auf die Professur für Empirische Kulturwissenschaft an die Eberhard Karls Universität Tübingen; seit 2008 wissenschaftlicher Leiter des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen; 2004 Gastprofessur für „Anthropologie et Sociologie“ am Département des Sciences Sociales an der École Normale Supérieure, Paris; 2019 Gastprofessor „Discipline demotnoantropologiche/Storia Antropologia Religioni Arte Spettacolo“, Università di Roma La Sapienza. Forschungsschwerpunkte: Kulturprozesse in Europa (Europäisierung, Migration, Flucht), Differenzen, cultural diversity, Multikulturalität, Kriegserfahrung und Wissenschaftsgeschichte (der europäischen Volkskunden im Ersten Weltkrieg). Mit Anno Dederichs Leiter des MA-Studienprojekts *Chapter Germany. Alltagserfahrungen Tübinger Studierender aus China*.

Poonam Kamath is a doctoral student at the Department of Anthropology, University of Tübingen. Her doctoral research focuses on the concept of “Kinderwunsch” and its meaning in Germany society. She studied Medical Anthropology (M.A.) at the University of Heidelberg and her master’s thesis focussed on mental health issues and contemporary nosologies in the urban clinical space in Mumbai. Since 2017, she has worked as a research assistant on two projects: *WunschKinder – Differences in the meanings of a ‘desired child’ between German and Indian Women* (funded by the DFG) and the other titled, *Home Away from Home: Cultural Capital of the Indian Diaspora in Germany* which was a collaborative project between the Universities of Bonn and Heidelberg, and the Indian Embassy. Prior to her master’s degree in Germany, she studied Chemistry (B.Sc.) at the University of Mumbai and Biotechnology (M.Sc.) at the University of Bangalore, India. Her research foci include Digital Anthropology; Anthropology of Reproduction; Science, Technology and Society studies; Feminist movements; History and philosophy of science.

Jasmine Kellmann, MA student of cultural anthropology, Tübingen University.

Jee-Un Kim ist Gründungsmitglied von korientation. Netzwerk für Asiatisch-Deutsche Perspektiven e.V. und Geschäftsführerin des Vereins sowie des Projekts *MEGA – Media and Empowerment for German Asians*. Sie hat Jura und Kulturmanagement studiert und war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Koreanistik der Universität Tübingen. Derzeit interessiert sie sich insbesondere für die Themen machtkritische Organisationsentwicklung bei Selbstorganisationen, Strategien der kulturellen und medialen Selbstrepräsentation, Aufbau von/Zugang zu post-/migrantischen Wissensbeständen.

Yewon Lee is a Junior Professor at the Department of Korean Studies at University of Tübingen. As a political and labor sociologist and urban ethnographer, Yewon is broadly interested in the areas of urban and labor sociology, social movements, and politics in Korea as well as in Asia. Currently, Yewon is preparing a monograph that examines a fascinating case in which tenant shopkeepers in South Korea are challenging the formidable power of property-ownership-based citizenship. Yewon’s ethnographic work on tenant shopkeepers’ activism both reveals the urban inequalities that are driven by rentier capitalism and analyzes the on-the-ground efforts to counter them.

You Jae Lee ist Professor für Koreanistik an der Universität Tübingen. Lee studierte Geschichte, Koreanistik, Philosophie und Politikwissenschaften in Berlin (FU Berlin, HU Berlin), Seoul (SNU) und in Erfurt. Seine Promotionarbeit widmete sich dem Thema der christlichen Missionen während der Kolonialzeit. In seinem zweiten Buchprojekt beschäftigte er sich mit koreanischer Migrationsgeschichte in Deutschland. Seine Forschungsschwerpunkte sind deutsch-koreanische Beziehungen und Alltagsgeschichte. Seit September 2021 leitet er das Tübingen Strategic Research Institute, das von Academy of Korean Studies für 10 Jahre gefördert wird.

Boris Nieswand studierte Soziologie in Bielefeld und promovierte in Ethnologie in Halle/Saale. Er arbeitete u.a. am Max-Planck-Institut für Sozialanthropologie (Halle/Saale) und am Max-Planck-Institut zur Erforschung religiöser und ethnischer Vielfalt (Göttingen). Seit 2017 ist er Professor mit dem Schwerpunkt Migration und Diversität am Institut für Soziologie der Universität Tübingen. Inhaltlich liegen Boris Nieswands Forschungsschwerpunkte in der Migrations- und Diversitätsforschung, in der Stadtforschung und in der Soziologie der Moral. Seine Forschungsperspektiven bezeichnet er als reflexiv. Das bedeutet für ihn, die epistemischen Objekte seiner Forschung auf die Bedingungen der Möglichkeit ihrer Beobachtung zu befragen. Reflexivität versteht er als Möglichkeit mit sozialer Komplexität sowie der irreduziblen Pluralität von Weltdeutungen und Beobachtungsmöglichkeiten umzugehen.

Heike Oberlin ist außerplanmäßige Professorin und geschäftsführende Direktorin der Indologie an der Universität Tübingen. 1995-97: Studium des Sanskrittheaters Kutiyattam in Theorie und Praxis in Südindien (Kerala Kalamandalam). 1999: Magister in Indologie und Ethnologie, Universität Tübingen. 2004: Promotion in Indologie mit Auszeichnung, Universität Würzburg. 2008: Ernst-Waldschmidt-Preis (Stiftung Preußischer Kulturbesitz). 2013: Habilitation an der Universität Tübingen, *venia legendi* für Indologie. 2016: Ernennung zur „außerplanmäßigen Professorin“. 2018: „Scholar in Residence“ am Kerala Kalamandalam im Rahmen des „Erudite Scheme“ des Kerala State Higher Education Council. 2019: Gisela-Bonn-Preis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der deutsch-indischen Beziehungen. Sie unterrichtet u.a. die südindische Sprache Malayalam seit gut zwei Jahrzehnten. 2015 etablierte sie gemeinsam mit der indischen Malayalam Universität in Tirur den „Gundert Chair“ für Malayalam an der Universität Tübingen, wobei die in Deutschland lebenden Malayalees eine wichtige Rolle spielten. <https://uni-tuebingen.de/de/9974>

Karin Polit ist seit April 2018 W3 Professorin der Ethnologie an der Abteilung Ethnologie im Asien-Orient Institut der Universität Tübingen. Von 2001 bis 2018 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung Ethnologie im Südasien Institut und dem Institut für Ethnologie der Universität Heidelberg an verschiedenen DFG - geförderten Forschungsprojekten insbesondere am Sonderforschungsbereich 619 „Ritualdynamik“ und dem Exzellenzcluster „Asia and Europe“ beteiligt. Mit einem regionalen Fokus auf Südasien sind ihre Schwerpunkte, visuelle Ethnologie, Medizinethnologie gelegt und Performanzethnologie. Sie untersucht vorwiegend globale Hierarchien und Wissensformationen in ihren lokalen Wirkungen und Ausprägungen. Sie hat Krankheit, Heilung und Wellbeing vor allem im Zusammenhang mit Marginalisierung und sozialen Transformationsprozessen fokussiert. Die Untersuchung von Religion, Performanz und Ritualisierungen interessieren sie im Zusammenhang mit Fragen zu Differenz und Wissensformationen. Sie ist Autorin der Monographien *Women of Honor* und *When Gods set out to wander*.

Henriette Schneider, MA student of cultural anthropology, Tübingen University.

Tanja Thomas ist Professorin für Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Transformationen der Medienkultur an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Zu Forschungsschwerpunkten und zentralen Themengebieten von Tanja Thomas gehören (Kritische) Medien-, Kommunikations- und Kulturtheorien, Mediensoziologie, Feministische Medien- und Kommunikationswissenschaft; Cultural (Media) Studies, Erinnerungsforschung in Medienkulturen. In ihren aktuellen Forschungsprojekten beschäftigt sich Tanja Thomas mit der Weiterentwicklung kultur- und gesellschaftstheoretisch fundierter Medien- und Kommunikationstheorien und widmet sich der Analyse von Protest in postmigrantischen Gesellschaften sowie Praktiken der Erinnerung an rechte Gewalt in gegenwärtigen Medienkulturen.

Leonie Winterpacht, MA student of cultural anthropology, Tübingen University.